gegen alle

Blutkrankheiten.

— Gegen —

Leberleiden.

— Gegen —

Magenleiden.

Die Flasche **Hamburger Tropfen** kostet 50 Cents, oder fünf Flaschen $2.00; in allen Apotheken zu haben oder werden bei Bestellungen von $5.00 kostenfrei versandt durch

The Charles A. Vogeler Co.,
(Nachfolger von A. Vogeler & Co.)
Baltimore, Md.

— gegen —

alle Krankheiten

— der —

Brust,

— der —

Lungen,

— und der —

Kehle.

Dr. August König's Hamburger Brustthee wird nur in Original-Packeten, Preis 25 Cents, oder fünf Packete $1.00, verkauft; in allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Betrages frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt. Man adressire:

The Charles A. Vogeler Co.,
(Nachfolger von A. Vogeler & Co.)
Baltimore, Md.

Ein Mutterherz!

Roman von **Ernst Pasque.**

(Fortsetzung.)

Schweigsam leistete sie der Gräfin bei der Abendtafel die gewohnten Dienste, dann entfernte sie sich unbemerkt, wie sie dies jedoch schon oft gethan. Die Zurückgebliebenen achteten nicht weiter darauf, ihre eigenen Angelegenheiten und Gefühle nahmen sie allzu mächtig in Anspruch, als daß sie über das Gebahren der stillen blassen Frau, das übrigens nichts besonders Auffallendes mehr zeigte, hätten nachgrübeln sollen.

Mutter Claire verbrachte eine schlaflose Nacht. Die sie berückenden Bilder versuchte ihr Verstand in die Flucht zu schlagen, es gelang ihr nicht! Dies Ringen wurde immer gewaltiger und peinvoller, so daß die Aermste endlich wähnte, wirklich wahnsinnig geworden zu sein. Ihre Stirn war mit Schweiß bedeckt und ihre Hände fieberten. Da tauchte plötzlich ein Gedanke in ihr auf, der ihr wie ein Rettungsanker erschien in diesem wirren Meere voller Widersprüche und Qualen, in dem sie sich hoffnungslos umhergeschleudert fand. Doch schon im folgenden Augenblicke wandelte er sich ihr in eine Ungeheuerlichkeit, eine neue Ausgeburt des über ihr armes Hirn hereingebrochenen Wahnsinns.

Der Vater des Grafen Alexis war vor Jahren in einer Winternacht am Schlosse vorübergeritten, in der Mühle eingekehrt—in einer Winternacht!—also dieselbe Straße gezogen wie sie, auf der die Mutter ihr Kind verloren. Dies hatte sie, ohne viel darauf zu achten, in den letzten Tagen gehört; dies sagte sie sich jetzt, und doch auch zugleich, daß die Hoffnungen, welche sie daran knüpfen zu wagte, thörichte, unsinnige seien. Und dennoch beschloß sie, den Gedanken zu verfolgen, sich Gewißheit zu verschaffen, der Müller Vollrath konnte ihr dieselbe geben, ihn wollte sie fragen—morgen, sobald sie im Stande sein würde, das Schloß zu verlassen.

Beruhigt und auch beseligt schlummerte die Hartgeprüfte endlich ein und sah dem Tage entgegen, der ihrem Herzen ein höchstes Glück, doch auch die härteste Prüfung bringen sollte.

Am folgenden Morgen wurde die Thätigkeit Mutter Claire's im Schlosse vielfach in Anspruch genommen und an einen Gang nach der Mühle vermochte sie nicht zu denken.

Als aber am Nachmittage Gräfin Juliane eine Spazierfahrt durch den Wald machte, Leona und Graf Alexis die Mutter zu Pferde begleiteten, da schritt Claire nach dem Dorfe und der Mühle hinab, um mit Vollrath zu reden über das, was ihr so sehr im Sinne lag. Die Insassen der Mühle fand sie indessen so erregt, erfuhr zugleich, welch' ein unvermeidlicher Sturm den jungen Grafen Norbert bedrohte, daß sie ihr eigenes Leid über dem der Anderen vergaß und nur noch daran dachte, hier zu helfen, ein drohendes Unheil von dem Manne, den sie wie einen Sohn liebte, abzuwenden.

Das Herz voll neuer peinvoller Sorgen, eilte Mutter Claire nach dem Auftritt in der Mühle, so rasch als ihre Füße sie nur tragen konnten, wieder dem Schlosse zu. Vor Ankunft der Gräfin mußte sie dort anlangen, Zeuge der Unterredung sein, um im rechten Augenblicke ihrem armen Norbert in dem ungleichen Kampfe beizuspringen und, wenn möglich, zwischen Mutter und Sohn zu vermitteln.

Sechstes Capitel.

Mutter und Sohn.

Der Wagen der Gräfin war vor der breiten Terrasse angelangt, als Juliane, bevor sie ausstieg, Leona und Alexis, die dem Schlag zur Seite ritten, näher heranwinkte und ihnen einige Worte sagte, worauf beide mit heiteren Mienen ihre Pferde wandten und wieder davonsprengten, auch bald dem Auge der ihnen Nachblickenden entschwunden waren. Nun entstieg die Gräfin dem Wagen und schritt mit ihrer Begleiterin auf den Eingang des Salons zu.

Ein lauter Ausruf, als ob ihr Herz sich plötzlich von einer bösen Last befreit fühlte, entrang sich ihrem Munde, als die Gräfin unter der weiten Thür des Salons erschien und den Sohn vor sich sah, der in einiger Entfernung vor ihr stand und sich ehrerbietig, doch in fester Haltung vor der Mutter verbeugte.

An dem letzten Fenster des großen Raumes, in der durch die ziemlich dicken Mauern gebildeten Nische, stand ein kleiner Arbeitstisch. Dies war die Stelle, wo Claire gewöhnlich weilte und sich beschäftigte, während die gräfliche Familie um einen der beiden reichbehängten Tische weilte, die mit großen Sophas, Sesseln von alter Form sich an der Rückwand und zu beiden Seiten der inneren Eingangsthür befanden.

Auch jetzt hatte Mutter Claire sich an dem gewohnten Ort niedergelassen und eine Arbeit zur Hand genommen, der sie ihre Aufmerksamkeit, und in einer Weise zuzuwenden schien, als ob das, was sonst im Salon vorgehe, ihr vollständig fremd oder gleichgiltig sei.

Mit einem Blick überflog die Gräfin den Raum; er streifte Mutter Claire nur oberflächlich, als ob ihre Gegenwart oder Abwesenheit für den Augenblick gleich wenig zu bedeuten habe, dann ließ sie sich von ihrer Begleiterin die Mantille, den Hut abnehmen und sandte diese in befehlender Weise mit einem Auftrage fort.

„Norbert", tönte es mit einer Stimme, deren gewaltsam zurückgehaltene Erregtheit nur zu deutlich kündete, was in dem Herzen der stolzen Frau vorgehen mochte, „ich sah, überraschte Dich mit einer Bauerndirne, wie es schien, in vertraulichem Gespräch, und Du hattest nicht einmal so viel Takt, diesen unpassenden Verkehr vor den Augen der Mutter zu verbergen — Du hattest die Kühnheit, mir gleichsam diese Person zu präsentiren! Ich verlange Aufklärung darüber von meinem Sohne, der sich so weit vergessen konnte."

„Ich bin Deinem gerechten Verlangen zuvorgekommen, Mutter", entgegnete Norbert mit fester Stimme, die mit jedem folgenden Worte einen erhöhten Ausdruck annahm. „Denn ich habe Dich hier erwartet, um jede nöthige Auskunft über mein Verhältniß zu Meta zu geben—die keine Bauerndirne mehr ist, sondern sich ihrem Wissen und Können nach mit jeder noch so hochstehenden jungen Dame dreist messen kann."

Ein überraschter, aufflammender Blick der Gräfin war die erste Antwort auf diese Worte. Sie wollte ihren Ohren nicht trauen, denn, was sie da von ihrem sonst so schüchternen und lenksamen Sohne vernommen, dünkte ihr fast unglaublich unerhört.

Ruhiger als vorhin, doch mit gleichem Ernste, sprach sie nun:

„Und wenn die Tochter Vollrath's in Deinen Augen so hoch steht, wie konntest Du es alsdann über das Herz bringen, sie so zu compromittiren, Dich mit ihr an einsamer Stelle, in solcher verfänglichen Situation vor Deiner Schwester, deren Verlobten und — mir zu zeigen?! — und das mit einer Keckheit, einem Trotz, der auffallen—mich empören mußte!"

„Ich glaube ein Recht zu haben, Mutter," begann jetzt Norbert, während seine Stimme nur ein wenig zu zittern anfing „mit Meta an jedem Orte unter Gottes freiem Himmel weilen zu dürfen, ohne dabei den Blick der Mutter fürchten zu müssen.

„Eine Bauerndirne meine Tochter?!—Niemals!"

Da tönte es ihrem Ohre ganz nahe, leise und eindringlich:

„Die bösen Worte sprach der Mund, doch nicht das Herz der Mutter. Besinnen Sie sich, Frau Gräfin, es ist der Sohn, den die Gnade des Himmels Ihnen geschenkt — erhalten! der hier zu Ihren Füßen liegt und um das Glück seines Lebens fleht, der verzweifeln, dahinsiechen wird, wenn Sie auf Ihrer harten Weigerung bestehen. Ersparen Sie sich eine solche Sünde und wahren Sie sich zugleich ein Glück, das durch nichts auf der Welt ersetzt werden kann." Der Sohn soll ungehört zu der Mutter um ein Opfer flehen? Nein, nein! Das Mutterherz, das sein Kind wirklich liebt, ist zu Allem bereit. Und Sie lieben Ihr Kind, Sie wollen sein Glück, das ein gütiger Himmel in Ihre Hand gegeben! Folgen Sie dem Gebot, dem innersten Triebe Ihres Herzens, erbarmen Sie sich Ihres Kindes und nehmen Sie das harte — sündige Wort zurück!"

Eine Pause erfolgte nach dieser ernsten mahnenden Rede.

Langsam wandte die Gräfin das geröthete Antlitz nach der kühnen Sprecherin hin, schaute sie mit finsterem Blick eine Weile an und sprach dann, anfänglich in zischender Weise, kaum die Lippen bewegend:

„Ich verstehe! — Ein Complot, seit Langem vorbereitet! Ich bin überfallen meine Einwilligung zu dem Ungeheuerlichen soll mir abgerungen werden. Doch vergebens! Nie — niemals geschieht, was Ihr Beide mir ansinnt. Und Sie, Claire," fuhr sie nun mit erhobener Stimme fort, den Kopf stolz emporwerfend und die bleiche Frau, welche immerfort unbeweglich ihr zur Seite stand, mit einem flammenden Blick messend—„Sie werden mir Rechenschaft zu geben haben darüber, daß Sie es gewagt, hinter dem Rücken der Mutter ein solches—unwürdiges Verhältniß meines Sohnes zu begünstigen, daß Sie mir nicht sofort Mittheilung davon gemacht haben, wie dies Ihre Pflicht gewesen wäre."

„Als meine Pflicht habe ich erachtet, Ihren Herrn Sohn zu warnen, als ich Kenntniß von seiner Neigung erlangte," entgegnete Mutter Claire ruhig. „Und Gott ist mein Zeuge, daß ich es an den eindringlichsten Vorstellungen nicht fehlen ließ! Doch seine Liebe war stärker als meine Vernunftsgründe—ich vermochte nichts gegen sie."

„Hat Vollrath auch um die Liebschaft gewußt?"

„Der Vater Meta's wußte darum, von allem Anbeginn an."

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Dessau, 28. Juni. Wie es heißt, sind die Verhandlungen zwischen Preußen und Anhalt betreffs Ankaufs der herzoglichen Kalimerke Leopoldshall insofern zum Stillstand gekommen, als Preußen erst eingehende Erhebungen über den Werth der Werke anstellen will. Da die Werke sich in einem recht üblen Zustande befinden, so wird die zu Anfang auf 30 Millionen Mark angesetzt gewesene Summe um ein sehr Bedeutendes herabgesetzt werden müssen, ja man spricht davon, daß Preußen nur 10 Millionen Mark für die Werke anzubieten beabsichtigt. Die anhaltische Regierung dürfte demnach an den Verkauf kaum noch denken.

Norden, 27. Juni. Der Herausgeber des hier erscheinenden „Ostfriesischen Anzeigeblattes", Buchdrucker Alex. Schepel, betrieb seit längerer Zeit ein lohnendes Geschäft damit, daß er von Personen, welche von dem hiesigen oder Berumer Gericht verurtheilt waren und denen die Veröffentlichung der sie betreffenden Vorfälle unangenehm war, Geld unter der Androhung forderte, daß er, falls seinem Verlangen nicht entsprochen würde, sich zur Veröffentlichung der betreffenden Verhandlung veranlaßt sehe. Die Strafkammer in Aurich verurtheilte dafür Schipel wegen Erpressung zu 9 Monaten Gefängniß.

Zerbst, 30. Juni. Die Freimaurerloge zu Zerbst feierte am 27. Juni ihr 100jähriges Bestehen in festlicher Weise. Dieselbe ward 1779 als Feldloge bei dem damals in Canada dienenden Regimente Anhalt Zerbst, welches der Fürst Friedrich August in einer Stärke von 1160 Mann den Engländern zum amerikanischen Kriege verkaufte, zu Quebec als „Anhalt zum Tempel" gestiftet und nach der Rückkehr desselben nach Zerbst 1783 mit Genehmigung des Fürsten Friedrich August unter dem Namen „Friedrich zur Beständigkeit" erneuert.

Wien, 27. Juni. Der 41jährige Johann Gschnell, zu Meran in Tirol gebürtig, seit 18 Jahren Feuerbursche im „Cafe Griensteidl" in der Herrengasse mußte gestern wegen ausgebrochenen Irrsinnes auf die psychialische Klinik des allgemeinen Krankenhauses gebracht werden. Gschnell ist nämlich von der fixen Idee befallen, daß er ein Millionär werden müsse. Durch die eingeleiteten Erhebungen ist festgestellt worden, daß er in leidenschaftlicher Weise dem Lottospiel gefröhnt habe und seinen ganzen Verdienst schon seit einer Reihe von Jahren zu Gewinnsteinsätzen für das kleine Lotto verwendete. Gschnell, in dem sich im Laufe der Zeit der Gedanke festgesetzt hatte, daß er im Wege des kleinen Lotto ein reicher Mann werden müsse, ließ keine einzige Ziehung vorübergehen, an der er sich nicht mit Einsätzen von mindestens zwei bis drei Gulden betheiligt hätte. Noch am letzten Samstag hatte er auf neun Risconti einen Gesammtbetrag von drei Gulden gesetzt. Im Besitze Gschnell's fand man ganze Stöße von chronologisch geordneten Risconti, ebenso Bücher, die mit den in die Lotterie gesetzten und herausgekommenen Nummern vollgeschrieben waren. Er betrieb, wie so viele andere auch, das traurige Geschäft „wissenschaftlich" und „systematisch", und der Rest ist — das Irrenhaus.

Königsberg, 28. Juni. Die Kosten der elektrotechnischen Ausstellung betragen nach der aufgestellten Schlußrechnung 75,000 M. Durch die Einnahmen gedeckt sind nur 70,000 M., der Rest wird durch freiwillige Beiträge ohne Mühe aufgebracht werden. — Als neuer Aufstellungsort für die Kantstatue ist jetzt der Königsgarten in der Richtung von dem Standbilde Friedrich Wilhelm III. aus nach dem Theater zu bestimmt worden.

Santomischel (Posen), 27. Juni. Die Auswanderung aus unserer Stadt und Umgegend ist fortwährend im Steigen begriffen. Während des vergangenen Jahres sind allein aus der Stadt 61 Personen nach Amerika ausgewandert, und in den letzten Tagen verließen wieder 24 Personen die Heimath, um den vor zwei Monaten vorausgegangenen Auswanderern zu folgen. Eine noch größere Anzahl wird nach beendeter Ernte der alten Heimath den Rücken kehren.

Emil Mueller's

Kaffee Store.

30c für 1 Pfd. besten gerösteten Java.
22c „ „ „ „ „ La Guayra.
20c „ „ „ „ „ Golden Rio.
22c „ „ „ „ „ Golden Rio.
15c „ „ „ „ „ dunkler Rio.

200 O. Washington Str.
(Ecke New Jersey Straße.)
Zweig-Geschäft: 380 Bellefontaine str.
Telephon-Verbindung.

A. SEINECKE, jr.,
Europäisches
Inkasso-Geschäft!
Cincinnati.
Vollmachten
nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz gefertigt.
Consularische
Beglaubigungen besorgt.
Erbschaften
u. s. w. prompt und sicher einkassirt.
Wechsel und Postanszahlungen
Man wende sich in Indianapolis an:
Philip Rappaport,
No. 120 Ost Maryland Straße.

FRED. MACK,
No. 22 Süd Meridianstr.,
— empfiehlt sich als —
Haus-, Fresco- und Schilder-Maler.
Gute Arbeit. Reelle Bedienung.

Die Einzige
„Lake"-Eis-Handlung
— in der Stadt. —
A. CAYLOR,
Austern, Fische und Wildpret
LAKE-EIS,
No. 218 Ost Washington Straße,
Indianapolis, Ind.
Telephon-Verbindung.

Ballard's Ice Cream!
ist aus reinem Rahm und als das beste in der Stadt bekannt.
Aufträge für Kirchenfestlichkeiten, Picnics und Hochzeiten, werden zu billigen Preisen bestens besorgt. Ebenso aus benachbarten Ortschaften.
Butter, Käse und Schmierkäse, süßer Rahm, süße Milch und Buttermilch ins Haus geliefert durch
Ballard's Creamery,
Ecke Delaware & Ohio Straße.
Telephon-Verbindung.

Dr. A. FELDER,
Arzt, Wundarzt
— und —
Geburtshelfer.
Office und Wohnung.
No. 449 Süd Ost Str.
Sprechstunden { Von 8—10 Uhr Vorm. „ 1—3 „ Mittags. „ 6—7 „ Abends.
Telephon-Verbindung.

Dr. H. S. Cunningham
(Es wird Deutsch gesprochen.)
Office und Wohnung: } **No. 354**
Süd Meridian Straße.
Indianapolis, Ind.
Office-Stunden: 8—9 Uhr Morg., 12—2 Nachm. 7—9 Abends.
Telephonire nach George F. Norst's Apotheke.

Dr. A. J. Smith,
Arzt und Wund-Arzt
No. 339 Süd Delawarestr.,
INDIANAPOLIS, IND.
Telephon in der Office und Wohnung.—Spricht deutsch und englisch.

Diejenigen, welche nach Hot Springs zu gehen beabsichtigen, um sich Heilung von Syphilis, anderen geschlechtlichen Krankheiten, Scrofeln, und Krankheiten des Blutes Heilung zu suchen, können für das Drittel, von dem was eine solche Reise kostet, kurirt werden. — Ich praktizire seit 23 Jahren hier und habe den Vortheil langjähriger Erfahrung. Ich garantire Heilung in allen Fällen — Spermatorrhea und Impotenz werden in jedem Stadium kurirt. Office-Stunden von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends, 43 Virginia Avenue. — Pillen mit Gebrauchsanweisung werden zu $1 die Schachtel verschickt.

Dr. P. S. Bennett,
Nachfolger von **D. D. Ewing.**

A. SCHMIDT'S
Buch- u. Zeitungs-Agentur.
No. 113 Greer Strasse.
Indianapolis.
Alle Aufträge werden schnell und pünktlich besorgt.
Bücher billig und schön gebunden.

Reduzirte Preise!
Stroh-Hüte!
Wegen der vorgerückten Saison verkaufen wir unser ganzes Lager in
Herren- und Knaben-Strohhüten
zum Kostenpreis. Man spreche vor im
Rail Road Hat Store,
No. 76 Ost Washington Str.

Spielwaaren, Kinderwagen, Fächer, Jewelry, Spazierstöcke.
Altdeutsche Bierkrüge!
in prachtvoller Auswahl bei
Chas. Mayer & Co.
29 u. 31 W. Washington Str.

Von Antwerpen nach Indianapolis $30.95.

Von Bremen nach Indianapolis $32.20.

Gebrüder Frenzel,
Ecke Washington Straße und Virginia Avenue. (Vance Block.)

J. KLEE. H. COLEMAN.
KLEE & COLEMAN,
Fabrikanten von
Mineral-Wasser,
Sparkling Champaign Cider und Little Daisy.
Ebenso alleinige Agenten von
Belfast Ginger Ale und Seltzer Wasser.
Fontainen werden jederzeit auf Bestellung gefüllt. Fontainen werden auch vermiethet.
226, 228 & 230 Süd Delawarestr.,
Indianapolis, Ind.
M. R. Styer, Manager.

Henry Coleman's SALOON,
No. 233 Süd Delaware Str.
Jederzeit die besten Getränke, guter Lunch und jeden Samstag Abend
Musikalische Unterhaltung.

Mozart-Halle!
No. 37 & 39 Süd Delaware Straße.
Das größte, schönste und älteste Lokal in der Stadt
Getränke aller Art, sowie kalte Speisen Vorzügliche Bedienung.
Die prachtvoll eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Conzerten und Versammlungen unter liberalen Bedingungen zur Verfügung.
JOHN BERNHARDT,
Eigenthümer.

Kleis' Saloon,
Ecke East und Buchanan Straße.
Ich empfehle dem Publikum meinen neuhergerichteten Saloon. Ein feiner Pooltisch steht meinen Gästen zur Verfügung. Die besten Getränke, Cigarren und alle Arten kalter Speisen sind stets vorräthig. — Familien mache ich namentlich auf meinen hübschen Sommergarten aufmerksam. Zum Besuche ladet freundlichst ein.
Fred. Kleis.

Arbeiter Zusammenkunft
— bei —
FRITZ PFLUEGER,
No. 143 Ost Washington Str.
Frisches Bier, reine Liquöre und feine Cigarren stets an Hand. Jeden Morgen feiner Lunch.

Zur Beachtung
Meinen deutschen Freunden zur Notiz, daß ich meinen alten Platz, nämlich die
GROCERY,
an der Ecke der Merrill und East Straße, wieder übernommen habe.
Großes Lager, frische Waaren, billige Preise, Aufmerksame Bedienung.
Vorzügliches Mehl ist bei mir stets zu haben — Freundlichem Zuspruch sieht entgegen,
Richard S. Colter,
Ecke der Merrill und East Str.
Telephon-Verbindung.

Dr. Hugo O. Pantzer
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer,
Office: **27½ S. Delaware St.**
Sprechstunden: 10—11 Uhr Vorm; 3-4 Uhr Nachm.
Wohnung: **423 Madison Ave.,**
Dr. Max Scheller's frühere Office. Sprechstunden: 8—9 Uhr Vorm.; 1—2 Uhr Nachm; 7—8 Uhr Abends.
Telephon-Verbindung.

Von Johnson County.
Sie kommen von Greenwoods sonnigen Gefilden.
Sie kommen von Greenwoods Thälern.
Sie kommen von Greenwoods Wohnhäusern.
Sie kommen von Greenwoods Palästen.
Sie kommen von überall her.
Sie kommen mit lieblichen Kindern.
Sie kommen mit bejahrten Leuten.
Sie kommen in Gruppen und einzeln.
Sie kommen bei jeder Witterung.
Um den Photographen zu sehen, welcher die schönsten Bilder liefert.
Das Atelier befindet sich an der Bee-Hive Ecke, (Nordwest-Ecke Washington und Meridian Straße,) bloß eine Treppe hoch.
John Cadwallader,
Ober-Photograph.

Monitor Petroleum Oefen
Der einzige ungefährliche Petroleum-Ofen, frei von allem Staub, Rauch und Geruch und garantirt als ungefährlich. — Alaska Eisschränke, (Refrigerators) und (Ice Chests.) Alle Sorten Oefen und Kochöfen, Kaminfimse und "Grates." — Niedrige Preise!
Johnston & Bennett,
62 Ost Washington Straße.

The GREAT WABASH ROUTE

Die kürzeste Route nach Fort Wayne, Toledo, Detroit und allen Punkten in Michigan und Canada. Bloß einmaliger Wagenwechsel nach New York, Boston und dem Osten.
Tickets im Union Depot, No. 16 Nord Meridianstr., und Massachusetts Avenue Depot.
T. A. Palmer, Dist. Pass. Agt., 40 W. Wash. St.
H. M. Horin, Vice-Präs. H. C. Townsend, G. P. Agent, St. Louis.

Chicago, St. Louis and Pittsburg Railroad.
Zeit-Tabelle für durchgehende und Lokal-Züge.
Vom 15. Mai 1883 an:
Züge verlassen das Union-Depot, Indpls., wie folgt:

Stationen.	Schnellzg	Postzug	Schnellzg	Accom.
Abg. Indianapl's	*4:35Vm	†10:55 V	*5:05Nm	†4.10N
Ank. Camb'g City	6:48 „	1:25Nm	7:09 „	6:41 „
„ Richmond	7:20 „	2:00 „	7:40 „	7:20 „
„ Dayton	9:15 „	5:20 „	9:25 „	.....
„ Piqua	9:26 „	4:08 „	9:28 „	.....
„ Urbana	10:24 „	5:18 „	10:20 „	.....
„ Columbus	12:01Nm	7:10 „	11:50 „	.....
„ Newark	1:20 „	.....	1:55Nm	.....
„ Steubenville	5:37 „	.....	4:52 „	.....
„ Wheeling	7:00 „	.....	8:30 „	.....
„ Pittsburg	7:30 „	.....	6:45 „	.....
„ Harrisburg	4:15Nm	.....	2:20Nm	.....
„ Baltimore	7:45 „	.....	5:10Nm	.....
„ Washington	9:17 „	.....	6:47 „	.....
„ Philadelphia	7:50 „	.....	5:15 „	.....
„ New York	11:15 „	.....	7:25 „	.....
„ Boston	8:30Nm	.....	7:55Nm	.....

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntag.

Pullmann's Palast-, Schlaf- und Hotel-Wagen durch bis Pittsburg, Harrisburg, Philadelphia und New York, ohne Wechsel. Blos ein Wagenwechsel nach Baltimore, Washington und Boston.
Fahrkarten nach allen Oestlichen Städten sind in allen Haupt-Fahrkarten-Bureaus des Westens und in dem Stadt-Bureau, Ecke der Illinois und Washington Straße und im Union Depot Bureau, Indianapolis, zu haben. Schlafwagen-Karten können im Voraus gesichert werden durch Applikation bei den Agenten im Stadt-Bureau oder im Union Depot zu Indianapolis, Ind.
James McCrea, Manager, Columbus, Ohio
C. A. Ford, Genl. Passagier- und Ticket-Agent Pittsburg, Pa.

Südlich.
J M & I R R
Die kürzeste und beste Bahn nach
Louisville, Nashville, Memphis, Chattanooga, Atlanta, Savannah, Jacksonville, Mobile and New Orleans.
Es ist vortheilhaft für Passagiere nach dem Süden, eine direkte Route zu nehmen.
Palast-, Schlaf- und Parlor-Wagen zwischen Chicago und Louisville und St. Louis und Louisville ohne Wagenwechsel.
Comfort, Schnelligkeit und Sicherheit bietet die „Jeff" die alte zuverlässige
J. M. & I. R. R.
Robert Emmett,
Dist. Pass. Agt., Indianapolis, Ind.
E. W. McKenna, Superintendent.
H. R. Dering, G. P. Agt. Louisville.

Wir sehen, Ihr benützt die VANDALIA LINE!
Warum?
Weil sie die kürzeste und beste Linie über **St. Louis, Missouri, Kansas, Iowa, Nebraska, Texas, Arkansas, Colorado, New Mexico, Decota und California ist.**
Das Bahnbett ist von Stein und die Schienen sind aus Stahl. Die Wagen haben die neuesten Verbesserungen. Jeder Zug hat Schlafwagen. — Passagiere, ob sie nun Billete erster Klasse oder Emigranten-Billete haben, werden durch unsere Passagierzüge erster Klasse befördert.
Ob Sie nun ein Billet zu ermäßigten Preisen, ein Excursionsbillet oder irgend eine Sorte Eisenbahnbillete wollen, kommen Sie, oder schreiben Sie an
Robt. Emmett,
Distrikt Passagier-Agent.
Office: Vandalia-Gebäude, ein Square westlich vom Union-Depot, Indianapolis — ebenso an die Unterzeichneten:
G. Hill, Gen'l Supt. St. Louis, Mo.
C. A. Ford, Gen'l Pass.-Agt., St. Louis, Mo